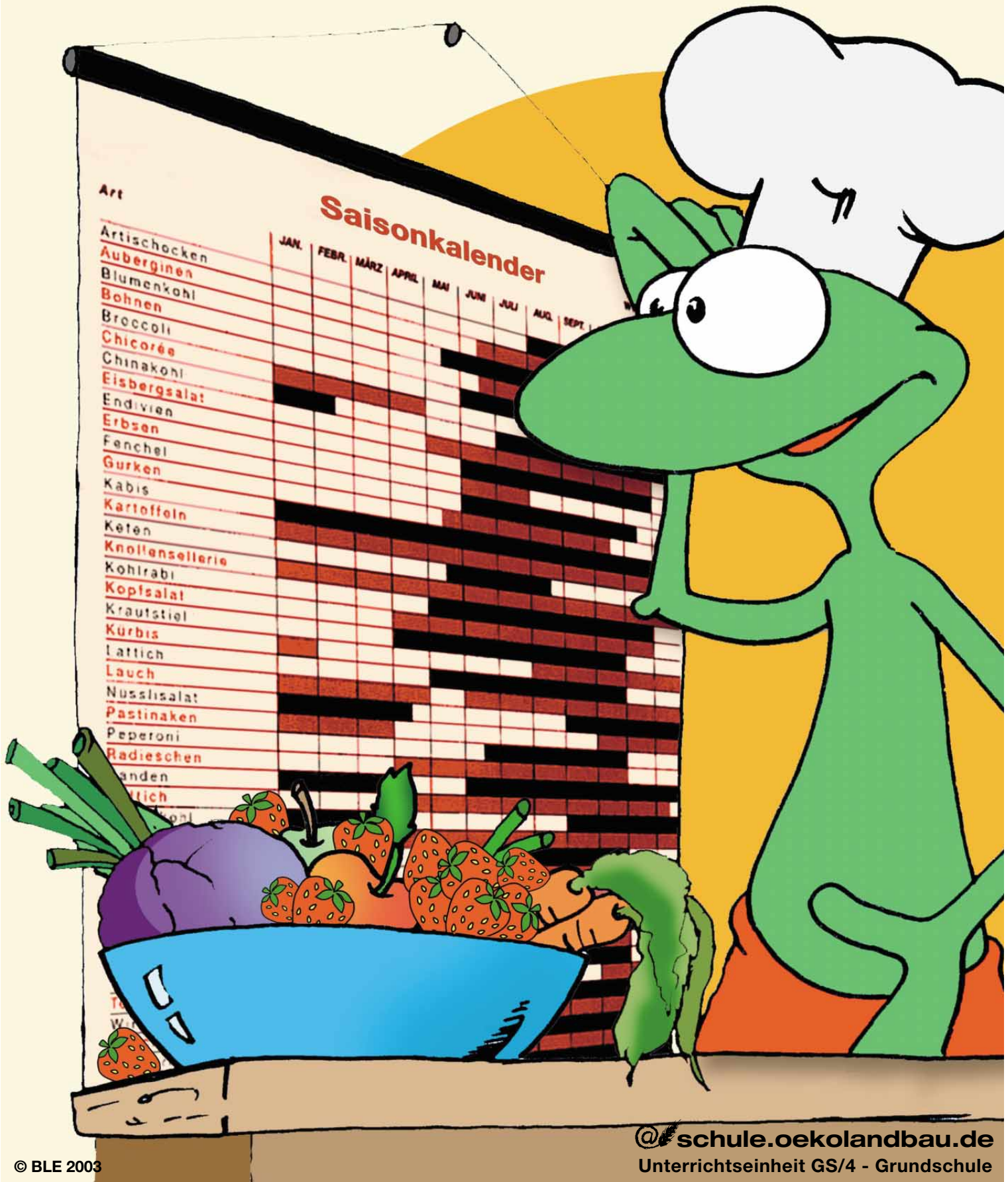
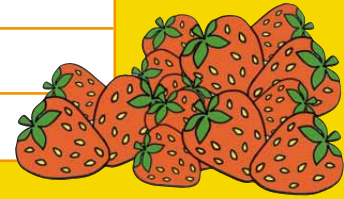


Wann ist Saison?

Bio-Lebensmittel aus der Region



TITEL:	Wann ist Saison?
SCHULSTUFE:	Grundschule, Klassenstufe 2 - 4
FACH:	Sachunterricht, Deutsch, Kunst
ZEITBEDARF:	5 - 10 Stunden



I.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

INFORMATIONEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Vorbemerkung

Einführung in das Thema

Zielrichtung

Lehrziele

Lehrpläneinbindung

Themenfelder Ernährung und Umwelt

Umsetzung im Unterricht

- 4.1 Sachstruktur
- 4.2 Umsetzung in unterschiedlichen Klassenstufen
- 4.3 Wann ist Erdbeer-Saison?
 - 4.3.1 Einstiegsmöglichkeiten in das Thema
 - 4.3.2 Magst du Erdbeeren?
 - 4.3.3 Wir suchen die Erdbeere.
 - 4.3.4 Schmeckt die Erdbeere immer gleich?
 - 4.3.5 Die Erdbeerpflanze erforschen
 - 4.3.6 Was kann man aus Erdbeeren machen?
 - 4.3.7 Ist doch toll, dass es das ganze Jahr über Erdbeeren gibt, oder?

Weiterführende Hinweise

- Materialien und Medien
- Aktionstipps, außerschulische Lernorte
- Anbindung an die Projektvorschläge

Impressum

II.

M1

M2

M3

M4

M5

M6

M7

M8a

M8b,c

M9

MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

- Der Bildvergleich: Giuseppe Arcimboldo (Arbeitsblatt 1)
- Das Rätsel (Arbeitsblatt 2)
- Das Geschmacks-Bewertungsplakat (Arbeitsblatt 3)
- Die Wortkärtchen (Arbeitsblatt 4)
- Der Detektivauftrag: Wir suchen die Erdbeere (Arbeitsblatt 5)
- Das Interview (Arbeitsblatt 6)
- Die Sprechblasen (Arbeitsblatt 7)
- Der Bau der Erdbeerpflanze (Arbeitsblatt 8a)
- Das Erdbeerjahr (Arbeitsblatt 8b, 8c)
- Der Dialog (Arbeitsblatt 9)

III.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

1. Saisonkalender
2. Rund um die Erdbeere

I. INFORMATIONEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

► 1. VORBEMERKUNG

Saisongerechtes Einkaufen

Gibt es überhaupt noch die Saison? Eine gewisse Zeit im Jahr, während der wir nur bestimmte Obst- und Gemüsearten kaufen können? Wann immer wir in einen Supermarkt oder ein Feinkost-Geschäft gehen, wir bekommen jeden unserer Wünsche erfüllt, egal welche Frucht oder welches Gemüse wir verlangen. Es herrscht eine unglaubliche Vielfalt an Gemüse- und Obstprodukten aus aller Welt.

Apfelsinen oder Bananen waren für unsere Großeltern noch etwas ganz und gar Exotisches, der darauf folgenden Generation wiederum versprochen die neuseeländische Kiwi oder der Chinakohl etwas aufregend Besonderes. Heutzutage gehören für unsere Kinder diese Produkte wie selbstverständlich zum alltäglichen Leben. Innerhalb dieser Generation sind sogar noch weitere exotische Früchte hinzugekommen, wie etwa Lychee, Sharon-Früchte oder Papaya.

Die Nachfrage bestimmter Gemüse- oder Obstsorten führte dazu, dass, weit entfernt von den ursprünglichen Anbaugebieten, völlig neue Anbauflächen entstanden. So wurden beispielsweise vor Jahrhunderten die Kartoffel, die Tomate und andere Nutzpflanzen bei uns heimisch.

Grundsätzlich ist es heute durch Nutzpflanzenanbau in Gewächshäusern oder in klimatisch begünstigten Regionen sowie durch die weltweit etablierte Infrastruktur des modernen Warentransports möglich, dass sich die Saison von Obst- und Gemüsesorten extrem verlängert und wir deshalb zu jeder Jahreszeit über ein unüberschaubar großes Repertoire an Gemüse und Früchten verfügen können. Manchmal allerdings fließen die zusätzlichen Kosten für den Transport nach Europa oder den Energieaufwand für die Gewächshaushaltung in die Kalkulation des Endpreises, der uns erst an der Supermarktkasse daran erinnert, dass wir möglicherweise gerade etwas saisonunübliches gekauft haben.

Alternative: Regionales und saisonales Angebot aus ökologischer Landwirtschaft

In Deutschland wird ebenfalls fast das ganze Jahr geerntet, somit stehen auch bei uns das ganze Jahr schmackhafte Lebensmittel aus der Region zur Verfügung. Jede Saison hat ihre typischen Früchte und Gemüse: Im Frühjahr können z. B. frischer Spargel oder Erdbeeren, im Sommer Spinat oder Kirschen, im Herbst Broccoli und Möhren geerntet werden. Und selbst im Winter werden Kohl oder Porree vom Feld geholt.

<http://biofoodproject.oekolandbau.de/facts10.html>

Sich am Saisonkalender zu orientieren, ist in mehrfacher Hinsicht sinnvoll: Einerseits weiß man, dass man frische, geschmackvolle und gesunde Ware mit vielen Vitaminen bekommt, die nicht schon lange, Ressourcen verbrauchende und umweltbelastende Reisen hinter sich hat. Und außerdem kann man einiges an Geld sparen, denn schließlich fallen Kosten für aufwändige Produktion und Transport gar nicht erst an. Einen Saisonkalender finden Sie bei den Hintergrundinformationen und im Internet unter:

<http://www.soel.de/oekolandbau-aid/saisonkalender.pdf>

Lebensmittel aus heimischer ökologischer Produktion bieten darüber hinaus eine weitere Alternative für den bewussten Konsumenten. So kann man den Einkauf im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten gestalten. Beim Biolandwirt, im Bio-Laden oder beim Einkauf auf dem Öko-Wochenmarkt ist die Regionalität offensichtlich. Auch bei Abo-Kisten und weiteren Formen der Direktvermarktung erhält man vorwiegend regionale Lebensmittel. Es gibt auch einige Lebensmittelgeschäfte im Naturkosthandel sowie einzelne Initiativen im konventionellen Lebensmittel-Einzelhandel, die sich auf ein regionales Angebot ökologisch erzeugter Lebensmittel konzentrieren.

Weitere Hinweise zum Thema:

<http://www.biofoodproject.de/facts10.html>

2. ZIELRICHTUNG

Diese Unterrichtseinheit ist als eine Ergänzung zu den übrigen, eher naturwissenschaftlich orientierten Grundschul-einheiten gedacht. Sie möchte die Schülerinnen und Schüler auf die Bedeutung des regionalen und saisonalen Ange-botes von Lebensmitteln für eine gesunde, schmackhafte und umweltbewusste Ernährung aufmerksam machen. Schon im Grundschulalter werden hierfür die Grundlagen gelegt.

Grundschüler kommen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen in die Schule. Wir haben es hier durchweg mit hetero- genen Lerngruppen zu tun, die sich zudem noch je nach Schulstandort unterscheiden bezüglich:

- städtischer und ländlicher Lebensumwelt und damit verbundenen unterschiedlichen Naturerfahrungen mit Anbau, Wachstum, Aufzucht und Ernte von heimischen Pflanzen
- sozialem Umfeld und Elternhäusern mit unterschiedlichen Ernährungs- und Konsumgewohnheiten
- nationaler Herkunft der Kinder mit unterschiedlichen Kenntnissen unserer heimischen Pflanzen
- Lernausgangslage bei den Kindern, was im Sinne eines integrativen Unterrichts Konsequenzen für die Ver- mittlung von Lerninhalten hat
- Sprachstandsentwicklung, nicht nur bei Kindern mit nicht deutscher Muttersprache

Es geht in dieser Altersstufe hauptsächlich darum, dass die Kinder über

- multisensorische Erfahrungen,
- Geschmackserlebnisse,
- handelnden Umgang mit Pflanzen und Früchten,
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte,
- kritische Wahrnehmung des Konsumverhaltens in ihrer unmittelbaren Umwelt

eine Vorstellung von unterschiedlicher Qualität von Lebensmitteln bekommen und regionale und saisonale Lebens- mittel kennen und schätzen lernen.

Zudem muss eine Begriffsbildung stattfinden, und die Kinder müssen in die Lage versetzt werden, ihre Wahrneh- mungen und Erkenntnisse zu versprachlichen, um langfristig zu einem verantwortungsbewussten Konsumverhalten befähigt zu werden.

Ein Wissen über ökologischen Anbau von Lebensmitteln können Kinder erwerben, wenn sie einen direkten Zugang dazu haben (Bio-Landwirt, Bio-Laden, Öko-Markt) – nur auf der ikonischen oder formal-symbolischen Ebene lässt sich in dieser Altersstufe wenig Handlungswissen herstellen, es bleibt bei Worthülsen. In den Projektvorschlägen für die Grundschule finden Sie zahlreiche Anregungen für außerschulische Aktivitäten zum Thema Ökoland- bau. Vergleichen Sie hierzu auch:

GS/P1 „Besuch eines Bio-Bauernhofes“,
GS/P4 „Der Sinnes-Parcours“,
GS/P5 „Besuch auf dem Öko-Wochenmarkt“.

Die vorliegenden Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung bezie- hen sich auf die exemplarische Begegnung mit der **Erdbeere**, einer typisch saisonalen Frucht, die von fast allen Kindern geschätzt und auch vielfältig zu Nahrungsmitteln verarbeitet wird, die Kinder gerne konsumieren.

Das Thema lässt sich in unterschiedlichen Klassenstufen bearbei- ten und kann verschiedene inhaltliche Erweiterungen erfahren (siehe auch Abschnitt 4.2).



Die Schülerinnen und Schüler

- machen vielfältige Sinneserfahrungen zu Früchten (riechen, schmecken, fühlen, sehen)
- bekommen Einblick in Anbau, Pflege und Ernte der Erdbeere
- verarbeiten die Erdbeere zu unterschiedlichen Lebensmitteln und erfahren den Geschmack der Frucht
- werden neugierig auf andere regionale saisonale Produkte
- lernen, dass Lebensmittel aus der Region meistens mehr Inhaltsstoffe enthalten und umweltfreundlicher produziert werden
- erfahren durch eigene Anschauung (Besuch eines Wochenmarktes), welches saisonale Angebot an (ökologisch produzierten) Lebensmitteln jeweils zur Verfügung steht
- lernen unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten und qualitativ unterschiedliche Warenangebote kennen
- lernen, dass das Bio-Siegel für besonders umweltfreundlichen und nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln steht
- versprachlichen ihre Erkenntnisse



Hinweis

Im Online-Service **schule.oekolandbau.de** stehen unter dem Menüpunkt **Grundwissen Ökolandbau** Texte zur Verfügung, die Basisinformationen zum ökologischen Landbau und der ökologischen Lebensmittelverarbeitung beinhalten. Diese Hintergrundinformationen unterstützen Sie bei der Unterrichtsvorbereitung und geben Ihnen einen Überblick über den ökologischen Landbau.

Die Themen:

- Grundprinzipien des Ökolandbaus (u. a. Kreislaufwirtschaft)
- Pflanzenbau (u. a. Fruchtfolge, Düngung, Pflanzenschutz, Unkrautregulierung)
- Tierhaltung (Haltungsbedingungen, Fütterung, Gesundheit)
- Kennzeichnung, Kontrolle und Richtlinien (u. a. Bio-Siegel)
- Vermarktung

3. LEHRPLANEINBINDUNG

Die Lehrplanentwicklung im Sachunterricht ist bundesweit entscheidend beeinflusst vom Perspektivrahmen der Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts (GDSU).

Bewusstes Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben, Bestimmen, Untersuchen, Auswerten und Dokumentieren schaffen den Schülerinnen und Schülern Zugang zu bedeutsamen Fragestellungen in den zentralen Bereichen des Sachunterrichts.

Es werden folgende Aspekte berührt:

- ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen des Zusammenlebens
- ökologische und ökonomische Dimensionen des Konsumprozesses
- kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten
- Entdecken und Kennenlernen grundlegender Eigenschaften von Pflanzen
- Wachstum, Stoffwechsel, Lebensbedürfnisse und Fortpflanzung von Pflanzen
- gesunde Ernährung

Ernährung wird bereits in den Klassenstufen 1 und 2 angesprochen, erfährt aber in den Klassenstufen 3 und 4 eine Ausweitung hinsichtlich der Inhalte und außerdem eine Vernetzung mit den anderen Perspektivfeldern.

Schülerinnen und Schülern werden Orientierungen und Hilfen zum Verständnis, zur Erschließung und Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit, auch in Bezug auf individuelles Ernährungs- und Konsumverhalten, eröffnet.

Quelle:

Perspektivrahmen Sachunterricht, Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (u. ä. in den Rahmenplänen der Bundesländer) <http://www.gdsu.de>

4. UMSETZUNG IM UNTERRICHT

Vorbemerkungen

Je nach Klassenstufe können die einzelnen Unterrichtsvorschläge ausgeweitet oder verkürzt werden. Im Abschnitt 4.1 bzw. 4.2 werden Erweiterungsvorschläge gemacht, die je nach Klassenstufe, Vorwissen der Kinder und schulischen Bedingungen bearbeitet werden können.

Das nachfolgend beschriebene Vorhaben ist für eine dritte oder vierte Klassenstufe gedacht. Schwerpunkt ist das produktorientierte Arbeiten: Es entsteht z. B. ein Erdbeerbuch oder eine Ausstellung für Eltern und andere Klassen. Die Unterrichtseinheit sollte im Frühling, unmittelbar vor Beginn der heimischen Erdbeerernte begonnen werden.

Aber auch in den Klassenstufen 1 und 2 kann man an dem Thema arbeiten, über multisensorische Wahrnehmungen einen Zugang erreichen und die Kinder dafür sensibilisieren, dass die Erdbeere eine heimische Frucht ist, die im Frühsommer geerntet und verzehrt wird.

Fächerübergreifend können neben den bereits angeführten kreativ-künstlerischen Aufgaben weitere Aufgaben im Bereich Kunst bearbeitet werden:

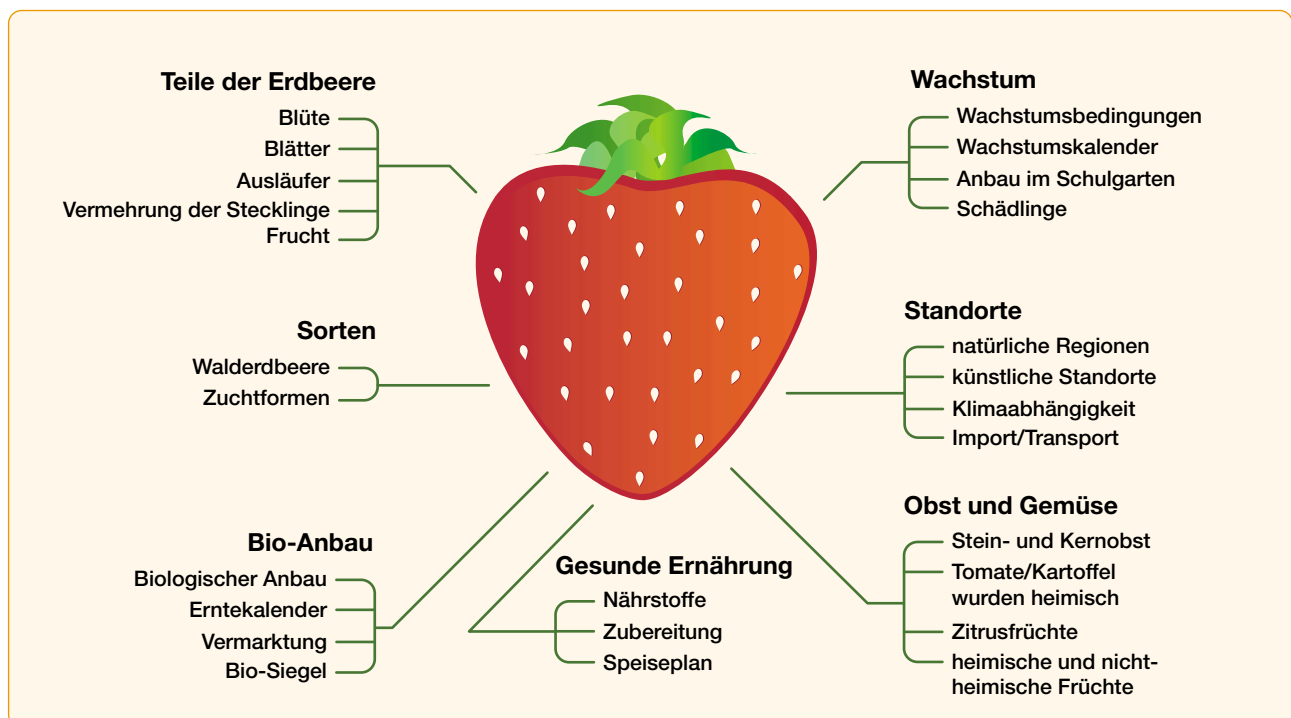
- Gestaltung eines Titelbildes für das Erdbeerbuch
- Gestaltung der Kochbuchseiten
- Gestaltung von Etiketten für Marmeladengläser
- Bilder zum Wochenmarkt

Im Fach Deutsch bieten sich Verschriftlichungen von

- Interviews,
- Geschichten zum Thema „Wann gab es bei Oma Erdbeeren?“,
- „Auf dem Erdbeerfeld...“,
- „Eine Erdbeere erzählt...“

sowie die Textarbeit in Kochbüchern und das Aufschreiben von Erdbeerrezepten an.

4.1 Sachstruktur



4.2 Umsetzung in unterschiedlichen Klassenstufen

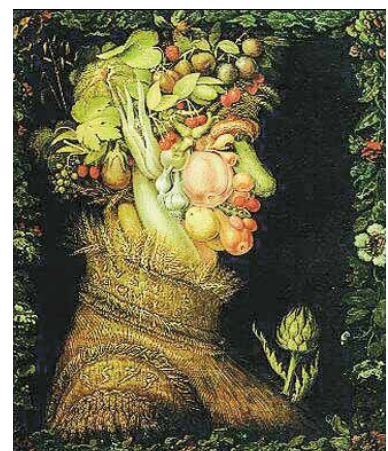
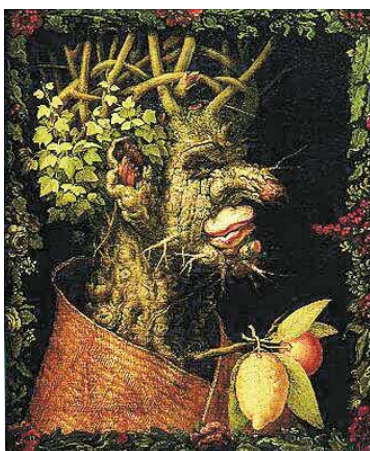
Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4
Heimische Obstsorten: Erdbeere, Kirsche (exemplarisch)	Obst und Gemüse: Erdbeere, Kürbis, Bohne (exemplarisch)	Heimische und nicht heimische Pflanzen: Erdbeere, Kartoffel, Bohne, Tomate (exemplarisch)	Kultivierung exotischer Pflanzen bei uns siehe Kl. 3
Entwicklung der Pflanze im Jahreszyklus	Wachstumsbedingungen: säen, pflanzen, pflegen, ernten	Wachstumsbedingungen: säen, pflanzen, pflegen, ernten Biologischer Anbau	siehe Kl. 3
Verarbeitung	Verarbeitung	Verarbeitung	siehe Kl. 3
Außerschulischer Lernort: Obstgarten	Außerschulische Lernorte: Schulgarten Wochenmarkt	Außerschulische Lernorte: Wochenmarkt, Supermarkt, Gemüsehändler, Bio-Bauer, verarbeitende Betriebe	siehe Kl. 3
		Öko-Siegel Pflanzenkalender Konsumentenverhalten	siehe Kl. 3

4.3 Wann ist Erdbeer-Saison?

4.3.1 Einstiegsmöglichkeiten in das Thema

a) Bildvergleich

Giuseppe Arcimboldo (Arbeitsblatt 1)
Beide Bilder stammen aus dem Jahr 1573 (M1). Das linke Bild stellt die Jahreszeit „Winter“, das rechte Bild die Jahreszeit „Sommer“ dar. Die Kinder sollen sich zunächst ihre Gedanken zu den Bildern machen. Sie werden dabei eventuell feststellen, dass das Winterbild sehr viel kahler und trauriger aussieht. Warum ist das so? Würde ein solches Bild auch heute noch so aussehen? Bemerkenswert sind die beiden Zitrusfrüchte am Hals der Figur.



Weitere Betrachtungsaufgaben könnten sein:

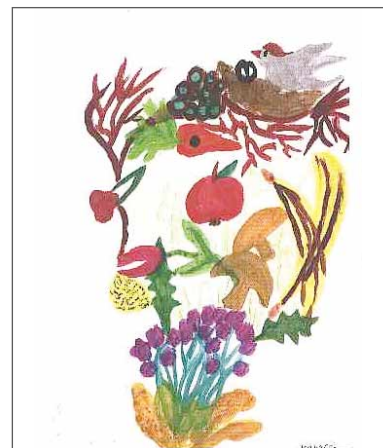
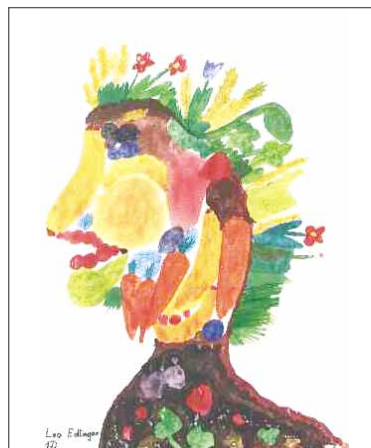
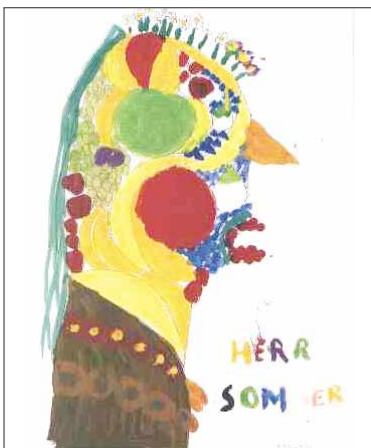
- Betrachte das Bild und schreib auf, mit Hilfe welcher Gemüse- und Obstarten der Künstler den Kopf dargestellt hat!
- Welche der Gemüse- und Obstarten geben dir Auskunft über das Herkunftsland des Künstlers? (An dieser Stelle wird auf Vorwissen zurückgegriffen, das möglicherweise nicht vorhanden ist, es schließt sich eine Hinführung zum Thema „regionale Sorten“ an.)
- Schneide aus den Werbeblättchen der Supermärkte Gemüse und Obst aus. Gestalte damit deinen eigenen Gemüsekopf.
- Male mit Pastellkreide oder Tusche deinen eigenen Kopf in Anlehnung an das Beispiel Arcimboldos.

Dieser Einstieg führt an den Lerngegenstand „Früchte“ heran und möglicherweise noch zu der Frage „Welche Früchte magst du gerne?“, aber noch nicht in die Fragestellung „Was kann ich jetzt kaufen?“.

Es gibt bereits einige Schulen und Jugendeinrichtungen, die Kunstprojekte zum Thema Arcimboldo durchgeführt haben. Eine Anregung finden Sie auf der Homepage der Grundschule St. Castor in Koblenz.

<http://www.gs-st.castor.bildung-rp.de> > Kinderseite

Einige Kinderzeichnungen als Beispiel:



Zusätzliche Informationen zum Maler und auch weitere Bilder unter folgenden Internetadressen:

<http://www.poster.de/Arcimboldo-Guiseppe-p.html>

<http://www.khm.at/system2.html?/static/page165.html>

b) Obststand auf dem Wochenmarkt – eine Gemeinschaftsarbeit

Bei einem Gang über einen Markt bekommen die Kinder einen ersten Eindruck von Marktständen. Sie erhalten die Aufgabe, sich einige Früchte ihrer Wahl genau anzusehen und auf einem Skizzenblock eine Skizze anzufertigen.

Im Klassenraum bekommen die Kinder ein Zeichenblatt und die Aufgabe, es im Hoch- oder Querformat mit Früchten einer Sorte zu füllen. Zu erarbeiten ist, dass die Früchte dicht an dicht in einer Obstkiste liegen und das Blatt keine Lücken aufweist. Für diese Aufgabe eignen sich Wachsstifte besonders gut. Die Einzelblätter werden auf einem Plakat (Wandzeitung) so angeordnet und aufgeklebt, dass ein großer Obststand entsteht (er kann zum Schluss mit einem Marktverkäufer oder einer Marktverkäuferin ergänzt werden).

Das Produkt ist sehr dekorativ und kann zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in den Blick genommen und versprachlicht werden unter der Fragestellung:

„Welche Früchte stammen aus unserer Region, welche wurden importiert bzw. in Gewächshäusern gezüchtet?“.

c) Sortieren von Früchten – der Einkaufskorb

Ein gut gefüllter Einkaufskorb bietet Gesprächsanlass über den Kindern bekannte und unbekannte Früchte, eignet sich zum Sortieren in bekannte/unbekannte, heimische und nicht heimische Früchte, gegebenenfalls (je nach Intention der Lehrkraft) auch in Obst/Gemüse. Erdbeeren sollten aber unbedingt dabei sein.

Weitere Aufgabenstellungen könnten sein:

- Die verschiedenen Früchte werden auf einer Decke ausgebreitet, die Kinder werden aufgefordert, sich möglichst viele Früchte zu merken, die anschließend (Verdecken der Früchte) genannt werden sollen. (Begriffsbildung, Vorwissen erkunden)
- Zuordnung von Früchten und Wortkarten. Die Kinder ordnen den Früchten vorbereitete Wortkarten zu.
- Dieser Einstieg gibt eine Orientierung für die Lehrkraft, über welches Vorwissen die Kinder verfügen, und bietet Gelegenheit für sprachliche Arbeit, insbesondere in Hinblick auf interkulturelle Unterschiede in der Klassenzusammensetzung.

4.3.2 Magst du Erdbeeren? (Arbeitsblatt 2)

Ausgehend von einem Rätsel (**M2**) – als Hinführung zum Lerngegenstand – zeichnen (oder modellieren mit Knete) die Kinder aus dem Gedächtnis möglichst genau eine Erdbeere. Alle Produkte werden zu einem Gesamtbild / Stillleben zusammengetragen.

Material:

Pro Kind ein Zeichenblatt, Buntstifte. Die Lehrkraft hält den Vortrag (**M2**) und fordert die Kinder anschließend auf, zu zeichnen, um was es sich hier handelt.

In einer Abfrage wird festgestellt, wie viele aus der Gruppe

- schon Erdbeeren gegessen haben
- gerne Erdbeeren mögen
- keine Erdbeeren mögen (möglicherweise kommt hier der Hinweis auf Allergien)

Erarbeitung

- Warum magst du gerne Erdbeeren, warum magst du keine Erdbeeren?
- Wie schmecken Erdbeeren für dich im Vergleich zu anderen Früchten?

Das Geschmacks-Bewertungsplakat (Arbeitsblatt 3)

In Form einer Tischgruppenarbeit (**M3**) werden Kostproben von Erdbeeren und Vergleichsfrüchten (z. B. Apfel, Himbeere, Zitrone, harte Birne, Olive, Pfirsich, je nach Verfügbarkeit) in kleinen Portionen nach Anzahl der Kinder in der Tischgruppe auf kleinen Tellerchen angeboten. Zum Probieren gibt es ausreichend viele Zahnstocher.

Das Plakat (Vorlage DIN A4, am besten vergrößern auf DIN A3 oder A2) wird für jede Tischgruppe vorbereitet. In den Kreisen stehen die Probierschälchen. Sie sollen später ersetzt werden durch Abbildungen der Früchte (aus dem Internet bzw. Reklameprospekten). Es gibt pro Kind einen Zahnstocher. Die Namenskärtchen werden zuerst den Früchten zugeordnet. Jedes Kind probiert von allen Sorten und bewertet sie mit einem oder mehreren Adjektiven (Kärtchen). Die Kärtchen (**M4**) werden aufgeklebt.

Die Wortkärtchen (Arbeitsblatt 4)

Für jede Tischgruppe gibt es einen Satz mit Wortkärtchen (die einzelnen Adjektive sollten häufiger vorkommen), die offen ausgelegt werden (**M4**).

Differenzierung

In den Klassenstufen 1 und 2 reichen auch Kärtchen mit Smilie-Gesichtern 😊 😐 😞 zur Bewertung. Je nach Sprachvermögen können in höheren Klassenstufen auch Blanko-Kärtchen ausgelegt werden, welche die Kinder selber mit Adjektiven beschriften.

4.3.3 Der Detektivauftrag – Wir suchen die Erdbeere (Arbeitsblatt 5)

Die Kinder bekommen den Auftrag, die Erdbeere aufzuspüren (**M5**). Mögliche Fragestellungen hierzu sind:

- Gibt es bei euch zu Hause frische Erdbeeren zu essen oder sogar im Garten?
- Wo kann man jetzt Erdbeeren kaufen?
- Wie teuer sind die Erdbeeren?
- Woher kommen die Erdbeeren? (Schilder lesen, Händler befragen)

Entwicklung eines Frageplakats

Die Auswertung erfolgt anhand der Entwicklung eines Frageplakats. Die Ergebnisse werden im Gespräch zusammengetragen. Es werden Vermutungen geäußert, warum die Erdbeere offensichtlich so wenig angeboten wird. Auf dem Frageplakat könnten folgende Fragen auftauchen, die im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit aufgegriffen und bearbeitet werden:

- Warum gibt es weniger Erdbeeren als Äpfel in den Geschäften, auf dem Markt?
- Warum sind Erdbeeren teurer als andere Obstsorten?
- Sind Erdbeeren eigentlich gesund?
- Wo wachsen Erdbeeren?
- Wann wachsen Erdbeeren?
- Mögen viele Leute Erdbeeren?

Interview auf dem Markt/im Supermarkt (Arbeitsblatt 6)

Als weitere Aufgabenstellung könnte eine Befragung von Menschen zu ihrer Meinung zur Erdbeere durchgeführt werden. Auch diese Aufgabe braucht eine Vorplanung! In Gruppenarbeit werden Beobachtungsaufträge und Befragungen durchgeführt (**M6**).

Hinweise und Anregungen hierzu finden Sie auch im Projektvorschlag für die Grundschule GS/P5 „Besuch auf dem Öko-Wochenmarkt“.

4.3.4 Schmeckt die Erdbeere immer gleich?

Die Auswertung (Arbeitsblatt 7)

Im Anschluss an die Befragung auf dem Markt/im Gemüseladen erfolgt eine Auswertung. Die Kinder einigen sich in Gruppenarbeit auf 2 bis 3 Antworten auf die Frage „Warum essen nicht alle Leute das ganze Jahr über Erdbeeren?“ und schreiben die Antworten in vorbereitete Sprechblasen (**M7**).

Das Endprodukt wird ein gemeinsames Plakat zu der Überschrift:

„Die Erdbeere schmeckt besonders dann gut, wenn sie bei uns geerntet wird.“

4.3.5 Die Erdbeerpflanze erforschen (Arbeitsblatt 8a, 8b, 8c)

Es folgt eine Befragung eines Gartenbesitzers (Eltern, Nachbarn, Kleingartenverein) oder eines Öko-Bauern. Dazu können notfalls auch Informationen aus Filmen, Büchern, Broschüren oder über das Internet herangezogen werden.

<http://www.beerenstark.de/wissen/kultur.html> (Rund um die Erdbeere)

http://www.was-wir-essen.de/news/1824_1291.cfm > die Erdbeere

<http://www.erdbeeren.de/pflanzeranleitung.php>

<http://www.oekolandbau.de/> > Informationen für Erzeuger > Grundlagen > Pflanzliche Erzeugung > Obst > Erdbeeranbau

Anhand der Erdbeerpflanze sollen einige grundlegende Fakten erarbeitet werden. Dies geschieht exemplarisch für viele Nutzpflanzen, aber auch, um die Kinder für den Preis von Erdbeeren hochwertiger Qualität sensibel zu machen und die Erdbeere schätzen zu lernen.

- Bau der Pflanze, Pflanzenteile (M8a)
- Wachstumsbedingungen
- Pflege und Ernte

Die Wachstumsbedingungen der Erdbeere und die Schritte der Pflege werden in einem Fries, besser noch in einer Erdbeeruhr „Das Erdbeerjahr“ veranschaulicht und festgehalten (**M8b, 8c**).

Wenn die Schule einen Schulgarten hat, kann sich daraus ein Projekt ergeben, Erdbeerpflanzen anzubauen (Herbst) und die Pflege, Ernte und Verarbeitung des Ernteertrags zu übernehmen (Wachstumskalender). Hinweise für die Arbeit im Schulgarten finden Sie im Projektvorschlag GS/P3.

4.3.6 Was kann man aus Erdbeeren machen?

Erkundung

Die Schülerinnen und Schüler forschen nach:

- In welchen Lebensmitteln sind Erdbeeren enthalten? (Hier können Eltern, Großeltern, evtl. auch Nachbarn befragt werden oder es wird im Supermarkt nachgeforscht).
- Was kann man aus Erdbeeren zubereiten? (Textarbeit in Kinder-Kochbüchern)

Erdbeeren pflücken

Eine schöne Sache, die eigentlich alle Kinder gerne machen, ist das Selberpflücken von Erdbeeren. Voraussetzung ist natürlich, dass sich in der Nähe der Schule ein Erdbeerefeld zum Selberpflücken befindet. Am besten wäre es natürlich, einen Bauern bzw. Gärtner zu finden, der ökologisch produziert.

Fehlt die Möglichkeit des Selberpflückens, müssen die Erdbeeren aus Elternspenden oder per Einkauf (Klassenkasse) erworben werden.

Verarbeitung

Die Zubereitung der Erdbeeren darf natürlich auch nicht fehlen. In vielen Kochbüchern, auch Kinderkochbüchern, im Internet, auf Kinder-Internetseiten findet man Rezepte.

<http://www.oekolandbau.de> > Suchfunktion: Erdbeeren (zahlreiche Rezepte)

<http://www.br-online.de/freizeit/querbeet/rezepte/erdbeerrezepte.html>

http://www.beerenstark.de/geniessen/rez_de/rezepte_d.html

- Erdbeermarmelade
- Erdbeerkuchen
- Erdbeersaft
- Erdbeersoße
- Erdbeerquark
- Erdbeermilch
- Erdbeereis

Es gibt noch sehr viel mehr! Deshalb wird an dieser Stelle darauf verzichtet, ein Rezept aufzuschreiben.

Das Produkt

Unsere Erdbeer-Versuchsküche, unser Erdbeer-Kochbuch

4.3.7 Ist doch toll, dass es das ganze Jahr über Erdbeeren gibt, oder?

Hier sollen die bisher erworbenen Erkenntnisse gesammelt und als Transferaufgabe genutzt werden.

Einstieg: Der Dialog (Arbeitsblatt 9)

Zwei Handpuppen oder zwei unsichtbare Personen, die von der Lehrkraft durch unterschiedliche Stimme und Standortwechsel dargestellt werden, führen einen Dialog (**M9**).

Es bietet sich an:

- Handpuppen oder zwei Abbildungen von Personen an der Tafel
- Die Lehrkraft wechselt jeweils den Standort, je nachdem für welche Person sie spricht.
- Die Lehrkraft spricht mit unterschiedlichen Stimmen für beide Personen.

Die Kinder werden aufgefordert, Stellung zu beziehen.
Mögliche Fragestellungen können sein:

- Wer hat Recht?
- Warum?
- Was denkst du: Ist es toll, dass wir das ganze Jahr über Erdbeeren essen können?
- Was könnte man stattdessen (im Winter, Herbst ...) essen?
- Woher wissen wir, ob die Erdbeeren, die wir essen, bei uns geerntet wurden?

Biologischer Anbau

Falls sich ein Bio-Landwirtschaftsbetrieb und/oder ein Öko-Markt in der Nähe befindet, bietet sich auf jeden Fall eine Befragung an:

„Was ist eigentlich das Besondere des biologischen Erdbeeranbaus?“

Das Bio-Siegel kann eingeführt werden.

► 5. WEITERFÜHRENDE HINWEISE

5.1 Materialien und Medien

Informationen des aid (Agrar-Informations-Dienst)
<http://www.aid.de> > Medienshop
<http://www.fruitlife.de/index.php>
<http://www.oekolandbau.de> > Verbraucher > Obst > Heimische Früchte
<http://www.oekolandbau.de> > Suchfunktion: Erdbeeren

5.2 Aktionstipps und außerschulische Lernorte

- Markterkundungen durchführen (Supermarkt, Hofladen, Gemüsehändler, Bauernmarkt, Wochenmarkt, Öko-Markt – je nach regionaler Gegebenheit)
- Exkursionen (je nach Gegebenheit): Bio-Bauernhof, verarbeitende Betriebe (Marmeladenfabrik, Molkerei etc.), Versuchsgarten, Kleingartenverein, Ernährungsberatungsstelle, Versuchsküche ...
- Schulgartenarbeit
- Die Jahreszeiten nachkochen; Informationen hierzu unter:
www.oekolandbau.de > Informationen für Verbraucher

5.3 Anbindung an die Projektvorschläge:

- Besuch eines Bio-Bauernhofes (GS/P1)
- Unser Öko-Schulgarten (GS/P3)
- Der Sinnes-Parcours (GS/P4)
- Besuch auf dem Öko-Wochenmarkt (GS/P5)



zeitbild



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Impressum



„schule.oekolandbau.de“ ist initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Gesamtherstellung:

Zeitbild Verlag, Berlin, in Zusammenarbeit mit a.i.d. infodienst e. V., Bonn

Bildnachweis:

Bildarchiv Bundesprogramm, Zeitbild, Reinsberg WA

Abdruck der Arcimboldo-Bilder mit freundlicher Genehmigung durch:

3W@ GmbH / <http://www.poster.de>

Kinderbilder Arcimboldo

Grundschule St. Castor in Koblenz

<http://www.gs-st.castor.bildung-rp.de>

Redaktion:

Zeitbild Verlag,

Karin Sanders, Landesinstitut für Schule, Bremen

Dr. Armin Lude, Didaktik der Biologie, Universität Kassel

Didaktische Beratung:

Michael Brunz,

Birgit Neuhaus,

Prof. Dr. Helmut Vogt, Didaktik der Biologie, Universität Kassel

Wissenschaftliche Beratung:

FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau